



Kurzbeschreibung Schulprojekte in den Tages- und Wohngruppen

Ein Projekt macht Schule

Das TALI-Schulprojekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen Jugendhilfe und Schule sowie dem Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. als Träger. Es vereint Maßnahmen der Jugendhilfe wie Hilfe zur Erziehung nach § 32 SGB VIII und Kleinstgruppenbeschulung als Maßnahme zur Förderung bei emotional-sozialer Beeinträchtigung auf schulischer Seite an einem gemeinsamen Standort bei engster Kooperation der am Prozess beteiligten Fachkräfte. In einer Kooperationsvereinbarung sind die einzelnen Schwerpunkte und Verantwortlichkeiten festgelegt. In regelmäßigen Treffen im Abstand von 6 Monaten wird die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung überprüft und ggf. Modifikationen oder Erweiterungen festgelegt. Das TALI-Schulprojekt kooperiert mit zwei benachbarten Grundschulen.

Zielgruppe

Welche Kinder werden im TALI-Schulprojekt aufgenommen?

Die im TALI-Schulprojekt betreuten Kinder zeigen Auffälligkeiten in mehr als einem Bereich, so z. B. im Sozialverhalten und/oder im Lernverhalten. Es werden in der Regel keine Kinder mit nachgewiesenem Förderschwerpunkt „Lernen“ aufgenommen, aber es kann bei diesen Kindern zu einer erworbenen Lernbehinderung aufgrund ihrer Auffälligkeiten gekommen sein, die durch die Beschulung im TALI-Schulprojekt abgewendet bzw. gemindert werden soll. Es ist davon auszugehen, dass diese Kinder in Familien mit komplexem Hilfebedarf aufwachsen.

Profil der typischen im TALI-Schulprojekt beschulten Kinder

Häufig zeigen die im TALI-Schulprojekt beschulten Kinder eine mangelnde Regelakzeptanz und sind kaum in der Lage, erfolgreich und ihrem Alter angemessen in Gruppen zu agieren. Diese Störungsbilder verhindern jene schulische Entwicklung, welche dem intellektuellen Potential des Kindes entspricht. Zusätzlich beeinträchtigt die fehlende Gruppenfähigkeit eine Teilhabe am sozialen Leben in Schule und Freizeit. Häufig ist eine zunehmende Isolation der gesamten Familie zu beobachten.

Ein hoher Prozentsatz der im TALI-Schulprojekt betreuten Kinder zeigt Anstrengungsvermeidungstendenzen unterschiedlichster Ausprägung, die eine Kompensation im schulischen Sinne verhindert. Hinzu kommen mitunter fehlende Selbststeuerungsfähigkeiten, emotionale Destabilität sowie Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefizite. In der Regel liegt bei diesen Kindern eine starke Entwicklungsverzögerung vor.



Aufnahmemodalitäten

Für die Aufnahme in das Schulprojekt ist die Meldung des Kindes an die Koordinierungsstelle durch die Schule, die Schulpsychologie oder die zuständigen Ambulanztlerer erforderlich. Die Koordinierungsstelle bestätigt auf Grundlage eines sonderpädagogischen Feststellungsverfahrens den Förderschwerpunkt „emotional-soziale Entwicklung“. In der Folge wird eine Platzanfrage von Jugendamt oder Schule (Koordinierung) gestellt.

Vor der Erstaufnahme erfolgen ein Erstgespräch mit den Eltern und eine Hospitation durch einen Lehrer des Schulprojektes in der aktuellen Schule des Kindes bzw. in der Schulpsychologie oder der Klinikschule des St. Joseph-Krankenhauses. Nach der Aufnahmebestätigung aller zuständigen Fachdienste und den Eltern erfolgt eine Aufnahme.

Schwerpunkte der Beschulung

Übergreifende Ziele

Die Beschulung erfolgt nach entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten und soll das Kind befähigen, seine altersbezogenen Entwicklungsaufgaben zu bewältigen.

Im Vordergrund steht der Aufbau von schulischen Basiskompetenzen wie Regelakzeptanz, konzentrierte und ausdauernde Aufmerksamkeit und/oder Anstrengungsbereitschaft.

Dem Kind angepasste Lerninhalte

Lernrückstände sollen vermindert werden. Der dargebotene Unterrichtsstoff richtet sich dabei nach dem tatsächlichen Leistungsstand des Kindes und möglicherweise nicht nach seiner Klassenstufe. Wichtig ist, dass das Kind im Lernen erfolgreich ist.

Unterrichtsmethodik

Die Methodik des Unterrichtes orientiert sich an dem üblicherweise an den Grundschulen praktizierten Unterricht. Es werden offene Elemente wie Freiarbeit, Projektunterricht oder Angebotslernen ebenso angeboten, wie stark lehrerbezogene frontale Phasen und/oder reines Methodenlernen. Eine durchgehende starke und wiederkehrende äußere Struktur der Unterrichtsstunde und feste Rituale wirken dabei sowohl haltgebend als auch verhaltensmodifizierend.

Reintegration in eine Grundschule

Das Schulprojekt als Brücke zur Regelschule

Das TALI-Schulprojekt versteht sich als temporäre Maßnahme der Hilfe zur Erziehung mit integrierter Beschulung in Kleistgruppen. Die Maßnahme ist in der Regel auf zwei Jahre begrenzt. Bereits nach einem Jahr der Beschulung im Kleingruppenverband sollten die sozialen Kompetenzen sowie die schulischen Fertigkeiten so weit aufgebaut und stabilisiert sein, dass mit der Suche nach einer



geeigneten Grundschule begonnen werden kann. Die Anbahnung und Begleitung der Reintegration erfolgt durch den Lehrer des Schulprojektes und sollte nach 1 ½ Jahren abgeschlossen sein. Die Begleitung und Unterstützung des Kindes und seiner Familie bei der Bewältigung der schulischen und alltäglichen Anforderungen erfolgt dann durch die Tagesgruppe und mündet schließlich in einem Ablösungsprozess.

Die Reintegration für Kind, Lehrer und Mitschüler machbar machen

Der Prozess der Reintegration kann sehr unterschiedlich gestaltet werden und richtet sich sowohl nach den Bedürfnissen des Kindes als auch den Gegebenheiten der aufnehmenden Schule. Das Kind hat die Möglichkeit, in schwierigen Situationen den Klassenverband zu verlassen. Durch die pädagogischen Fachkräfte der Tagesgruppe kann das Problem aktuell gemeinsam mit dem Kind in Einzelbetreuung bearbeitet werden. Durch gegebene Rahmenbedingungen können Kinder in Absprache mit den Lehrern eine begleitete Auszeit vom Unterricht in Anspruch nehmen und einzeln gefördert werden. Dieses Modell entlastet Lehrer und Mitschüler. Lehrer können sich dem Unterricht und den anderen Schülern widmen.

Sie möchten es gerne genauer wissen? Dann kontaktieren Sie für eine ausführliche Konzeption des TALI-Schulprojektes, die zuständige Leitung der Tages- und Wohngruppen, für die Sie sich interessieren. Oder Sie wenden sich direkt an uns unter der 030 / 86 49 46 – 0.

Weiterhin sind folgende konzeptionelle Auszüge verfügbar:

- Kurzbeschreibung Suchtrehabilitation
- Kurzbeschreibung Kinderhaus
- Kurzbeschreibung Kindertagesgruppen
- Kurzbeschreibung Kinderwohngruppen